

Prophylaxe und Parodontologie gehören zu den Kernbereichen einer jeden Zahnarztpraxis, denn die meisten Patienten kommen zur Vorsorge bzw. Nachsorge und zu Kontrollen. Daher ist ein gutes Konzept für PA-Therapien für den Erfolg der Praxis unerlässlich. Doch was gehört dazu und warum ist vor allem eine ideale Kommunikation im Praxisteam so wichtig? Dentalhygienikerin Aydan Sachs beantwortet diese und weitere Fragen im nachfolgenden Interview.

„Adäquate Patientenbetreuung kann nur mit gutem Konzept funktionieren“

Nadja Reichert

Seit über zehn Jahren ist Aydan Sachs als selbstständige Dentalhygienikerin (DH) tätig. In ihrer langjährigen Berufserfahrung hat sie eines gelernt: Erfolgreiche Prophylaxe geht nur im Team und zusammen mit dem Patienten. Als DH gehört es daher auch zu ihren Aufgaben, ein gutes PA-Konzept in ihren Praxen zu etablieren. Aus dieser Tätigkeit heraus gründete sie 2012 die Firma PA-Konzepte Voice und ist seither an der Weiterentwicklung einer sprachgesteuerten Befundsoftware beteiligt. Seit 2019 ist sie zudem Präsidentin des Berufsverbands Deutscher Dentalhygienikerinnen e.V. (BDDH). Im nachfolgenden Interview stellt Aydan Sachs nicht nur ihr PA-Konzept und dessen Neuerungen vor, sondern erklärt vor allem auch die Bedeutung eines guten Konzepts für die Zahnarztpraxis.

Frau Sachs, es heißt: Jede gute Zahnarztpraxis hat ein gutes PA-Konzept. Aber was macht so ein gutes Konzept eigentlich aus und warum ist es für die Praxis so wichtig?

Prophylaxe und Parodontologie sind Teamarbeit. Eine adäquate Patientenbetreuung kann nur mit einem guten Konzept und in Teamarbeit funktionieren. Von daher sollte das Konzept bei

einer guten Kommunikation zwischen dem Zahnarzt, der Verwaltung und den Prophylaxefachkräften beginnen. In meinem Werdegang von der ZFA, ZMP zur DH ist dies durchgehend ein wichtiger Aspekt gewesen. Bei meiner Tätigkeit als Dentalhygienikerin steht die umfassende Aufklärung und Betreuung der Patienten im Mittelpunkt. Um den Patienten effizient betreuen zu können, gehört eine gute Dokumentation der Befundung ebenfalls dazu.

„Eine adäquate Patientenbetreuung kann nur mit einem guten Konzept und in Teamarbeit funktionieren.“

Was hat Sie veranlasst, die Firma PA-Konzepte Voice zu gründen?

PA-Konzepte ist aus der Praxis heraus entstanden. Auch hier stand und steht die Patientenbetreuung im Vordergrund. Die parodontale Befunderhebung geschieht in vielen Praxen durch den zeitraubenden Wechsel zwischen der Messung am Patienten und der

Eingabe über die Computertastatur. Unser Ziel war es, für das Praxisteam eine Zeitersparnis zu entwickeln und für den Patienten eine transparente und verständliche Kommunikation zu schaffen. Uns ging es darum, effiziente Praxisabläufe zu schaffen, die das gesamte Team und den Patienten begeistern. Auch der hygienische Aspekt war uns ein großes Anliegen.

Aydan Sachs ist Dentalhygienikerin und entwickelt PA-Konzepte für die Zahnarztpraxis.



weiblich
56 Jahre

ERSTE THERAPIESTUFE VOM 01.06.2021
Aufgenommen von Aydan Sachs

PA-Konzepte
Osttor 7
48324 Sendenhorst

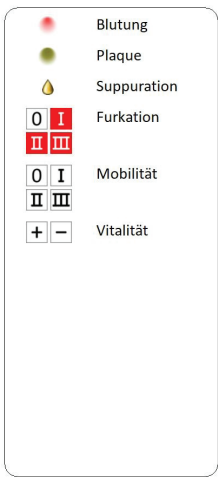
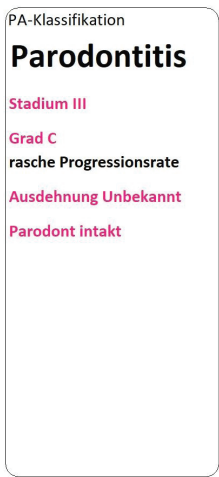
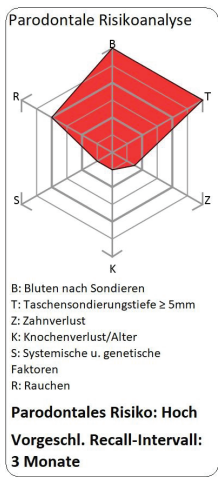
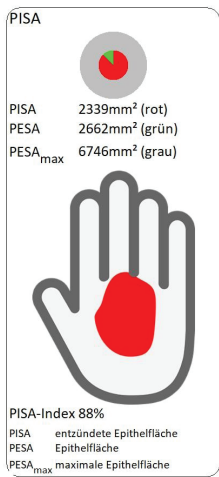
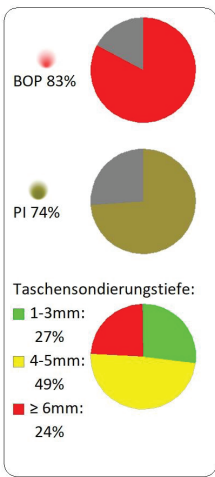
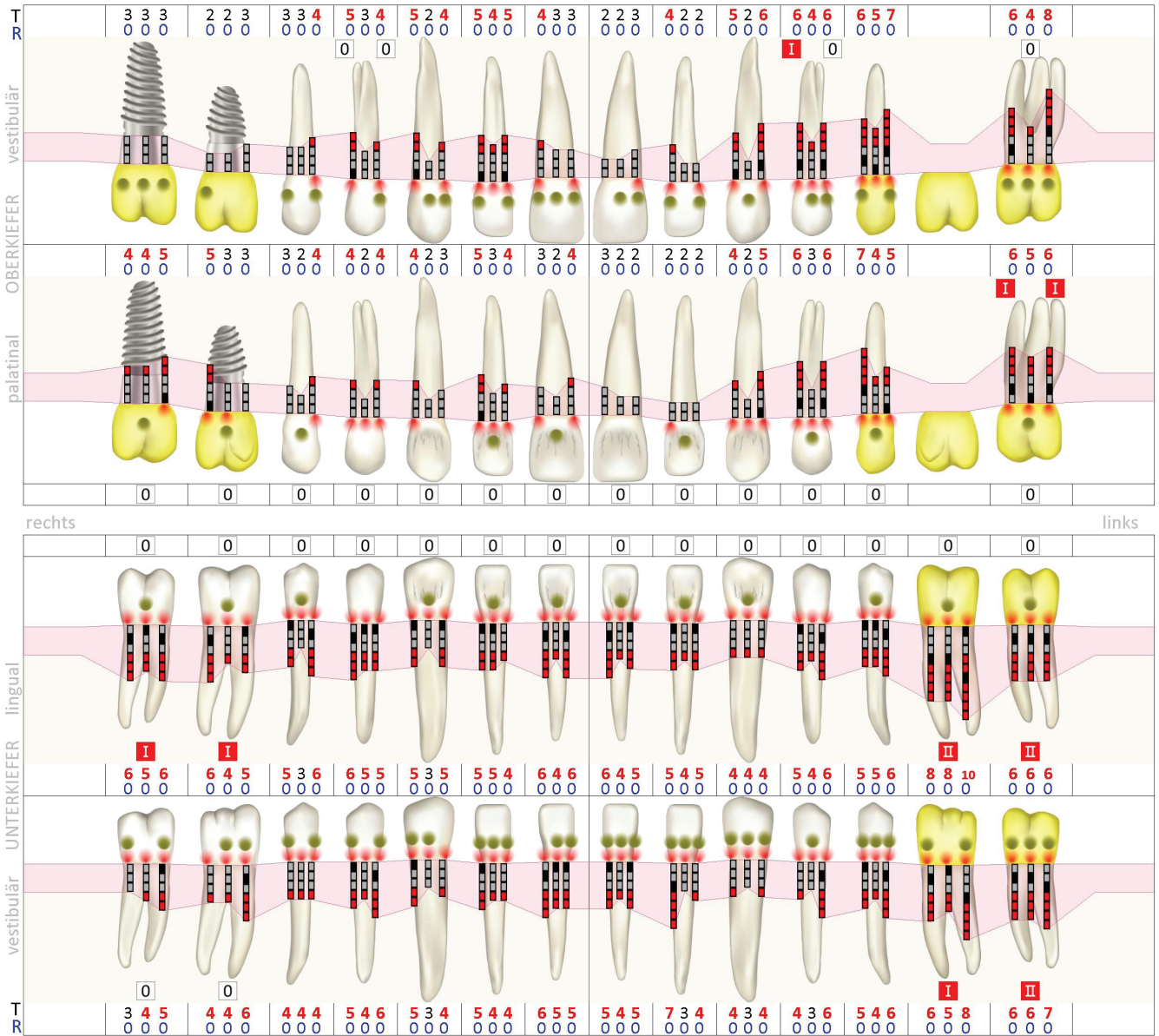


Abb. 2: Darstellung eines PA-Status in erster Therapiestufe.

Das hört sich interessant an. Wie stellt sich Ihr Konzept in der Praxis dar?

Bereits in der Aufstiegsfortbildung zur ZMP ist mir die Notwendigkeit der umfangreichen parodontalen Befundaufnahme bewusst geworden. Doch leider bedeutet eine 6-Punkt-Messung der Sondierungstiefen, Blutung auf Sondieren, der Rezessionen und die Aufnahme der Furkationen und Lockerungen einen erheblichen Zeitaufwand. Insbesondere, weil die Mitarbeiterinnen in der Prophylaxe meist ohne Assistenz arbeiten. Wir möchten den Kolleginnen mit unserer Software Zeit schenken, damit sie diese der Patientenaufklärung widmen können. Damit können wir unserem Anliegen der nachhaltigen Patientensensibilisierung nachkommen.

„Gemeinsam kann ein Therapieweg entwickelt und danach gehandelt werden, sei es für den Zahnarzt, die Prophylaxe und die Verwaltung. Auch der Patient profitiert.“

Welche Informationen können sich mit dem Voice-System sowohl für Zahnärzte als auch Patienten darstellen lassen und wie profitiert die Diagnose resp. Therapie davon?

PA-Konzepte arbeitet mit einer Sprachsteuerung. Bei der Befundaufnahme können die Messwerte anhand einer intelligenten Spracherkennung direkt in das Programm aufgenommen werden. Die Aufnahme geschieht bei der alleinigen Befundaufnahme in der gleichen Geschwindigkeit wie vergleichsweise mit einer Assistenz.

Auch haben wir die aktuelle Klassifikation der parodontalen Erkrankungen integriert, um eine Hilfestellung bei der Diagnostik zu bieten. Alle dafür erforderlichen Daten können zusätzlich erfasst werden. So wird anhand eines Algorithmus das Staging und Grading des Patienten bestimmt. Die Befunde können im Verlauf miteinander verglichen werden, spätestens hier versteht der Patient durch die grafische Darstellung den Erfolg der Behandlung.

Wie kann sich eine Zahnarztpraxis ein PA-Konzept erarbeiten und nach innen sowie außen kommunizieren?

Für den Behandler hat es den Vorteil der schnellen Befunderfassung und Diagnostik. Das gesamte Praxisteam hat direkt einen guten Gesamtüberblick des Erkrankungszustands des Patienten. Mit nur einer Lizenzgebühr kann von allen Arbeitsplätzen auf das Programm zugegriffen werden. Gemeinsam kann ein Therapieweg entwickelt und danach gehandelt werden, sei es für den Zahnarzt, die Prophylaxe oder die Verwaltung.

Auch der Patient profitiert. Mit der individuell entstehenden Grafik ist für den Patienten ein wunderbares Grundgerüst der Patientenberatung geschaffen. Anhand einer ausführlichen und bildlichen Befunddarstellung kann dem Patienten der persönliche Krankheitszustand seines Parodontiums geschildert werden. Die Zähne sind in der Darstellung anatomisch korrekt wiedergegeben. Unser Aufklärungstool zur Pathogenese der oralen Erkrankungen wird intuitiv vom Patienten verstanden. Parodontitis ist eine stille Erkrankung. Dies bedeutet, dass der Patient meist keine Schmerzen hat. Das Bewusstsein für die Erkrankung muss gemeinsam erarbeitet werden.

Welche Rolle spielt die zahnärztliche Assistenz, vor allem die Dentalhygienikerin, bei einem PA-Konzept?

Die Frage passt sehr gut zu meiner letzten Aussage, genau daran möchte ich gerne anknüpfen. Das große Wort der DH- wie auch ZMP-Expertise ist: Patientenbindung! Die Dentalhygienikerin ist zu sämtlichen Querverbindungen von Parodontitis und systematischen Erkrankungen umfassend geschult. Es macht große Freude, gemeinsam mit dem Patienten sein persönliches Risikoprofil zu ermitteln. Hierfür haben wir die Berner Spinne in unser Programm implementiert. Risikofaktoren wie Diabetes mellitus und Rauchen können erfasst und transparent für den Patienten dargestellt werden. Ein weiteres Tool bietet die Risikoanalyse nach McGuire & Nunn. Mit Ampelfarben wird anhand des Befundes eine wissenschaftliche Erhaltungsprognose jedes Zahns er-

stellt. Durch die enge Zusammenarbeit mit dem Patienten entsteht ein gutes Vertrauensverhältnis und somit eine langfristige Adhärenz. Die Patienten fragen eigenständig nach ihrem Befundverlauf.

„Uns ist es wichtig, nur Funktionen einzubauen, die von den Kollegen direkt am Behandlungsstuhl benötigt werden.“

Was hat sich in den vergangenen Jahren in Ihrem PA-Konzept verändert?

Die große Veränderung ist sicherlich die seit dem 1. Juli 2021 geltende aktuelle Richtlinie des G-BA (Gemeinsamer Bundesausschuss) der systematischen parodontalen Therapie. Die Richtlinie sieht eine intensive Dokumentation vor, so wie wir es seit vielen Jahren mit unserem Programm leben. Natürlich umfasst unsere Software, so wie in der Richtlinie vorgesehen, auch die Möglichkeit, Mundhygienebefunde aufzunehmen. Alle Möglichkeiten und Voraussetzungen sind gegeben und konform mit der S3-Leitlinie zur Behandlung von Parodontitis in Stadium I–III. Wir waren zunächst zurückhaltend mit dem Einbau neuer Funktionen, insbesondere auch um unser Programm nicht zu überladen. Es soll für unsere Kollegen übersichtlich und einfach zu bedienen bleiben. Uns ist es wichtig, nur Funktionen einzubauen, die von den Kollegen direkt am Behandlungsstuhl benötigt werden. Unser Expertenteam für Parodontologie, Dentalhygiene und Informatik aus der Uniklinik und Praxis hat ein ideales Konzept zur Behandlungserleichterung geschaffen. Wir freuen uns auf die Resonanz dieser Umsetzung und die kommenden Updates.

Wir danken unseren bisherigen Kollegen und Praxen für das langjährige Vertrauen in unsere Arbeit.

Frau Sachs, vielen Dank für das Gespräch.

Abbildungen: © PA-Konzepte

Referenten | Christoph Jäger/Stadthagen
| Iris Wälter-Bergob/Meschede

UPDATE

QM | Dokumentation | Hygiene

Unna – Trier – Wiesbaden – Hamburg – Rostock-Warnemünde
Leipzig – Berlin – Essen – München – Baden-Baden

ONLINE-ANMELDUNG/
KURSPROGRAMM



www.praxisteam-kurse.de



Nähere Informationen finden Sie unter:
www.praxisteam-kurse.de

Faxantwort an **+49 341 48474-290**

Bitte senden Sie mir das Programm UPDATE QM | DOKUMENTATION |
HYGIENE zu.

Titel, Name, Vorname

E-Mail-Adresse (Für die digitale Zusendung des Programms.)

Stempel